

# Die Kinder dieser Welt

Marie Luise Kaschnitz, Gesammelte Werke V, 256

- Die Kinder dieser Welt hab ich gesehen.  
Mein Bruder hatte sie eingeladen  
Über die sieben Berge zu fahren.  
Über die sieben Berge führen
- 5 Die Kinder dieser Welt.
- Auf dem ersten Berg war Jahrmarkt.  
Die Kinder riefen, halt an.  
Da tanzten über dem Rasenzelt  
Milchblaue Bälle mit Nasen.
- 10 Haben, riefen die Kinder der Welt.
- Auf dem zweiten Berg lief der Sturmwind  
Und die Kinder schrien, hol ein.  
Sie stampften und griffen ins Steuerrad  
Sie ließen die Hupe gellen.
- 15 Ich weiß nicht, was mein Bruder tat  
Um ihrer Herr zu sein.
- Auf dem dritten Berg stand die Nebelkuh  
Und leckte über das Gras.  
Da machten die Kinder die Augen zu
- 20 Sie fragten, sind wir nicht blaß?  
Wir stürzen in die tiefe Schlucht.  
Wer weiß, wer unsre Knöchlein sucht.  
Sterben, sagten die Kinder der Welt.
- Auf dem vierten Berg war ein Wasser.
- 25 Und mein Bruder sagte, vorbei.  
Da wollten die Kinder ihn schlagen  
Sie sprangen vom fahrenden Wagen  
Mitten in den See.  
Sie schwammen dort in der Runde
- 30 Tief unten am steinigen Grunde  
Wie die Kinder der Lilofee.
- Auf dem fünften Berg schien die Sonne  
Wie sieben Sonnen klar.
- 35 Da streckten die Kinder die Arme aus  
Und beugten sich weit zu den Fenstern heraus  
Mit wehendem Haar  
Und winkten und sangen laut dabei  
Wie süß die sündige Liebe sei.
- 40 Küssen, sangen die Kinder der Welt.
- Um den sechsten Berg schlich der Mondmann  
Klein und gebückt.  
Seinen Hund an der Leine.  
Da rückten die Kinder zusammen.
- 45 Mein Vater ist verrückt  
Mein Bruder hat keine Beine  
Meine Mutter ist fortgegangen  
Kommt nicht zurück...
- Auf dem siebenten Berg war kein Haus
- 50 Und mein Bruder sagte, steigt aus.  
Da wurden sie alle traurig  
Und ließen die Luftballons los  
Und das lieblichste übergab sich  
Gerade in seinen Schoß.
- 55 Sie gingen eins hierhin, eins dorthin  
Die kleinen Fäuste geballt  
Und wir hörten sie noch von ferne  
Trotzig singen im Wald.

